Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 146 (1995)

Heft: 1

Rubrik: Witterungsbericht vom September 1994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom September 1994

Zusammenfassung. Der September 1994 brachte dem Alpenraum weitgehend tiefdruckbestimmtes Wetter. Viel Regen gab es vom 7. bis 15., im Süden und in Graubünden speziell am 12. und 13. durch ergiebige Gewitterregen. In Lugano fielen innerhalb von 48 Stunden rund 263 mm Regen. Einzig im Jahre 1911 gab es am 20./21. August und am 21./22. August in Lugano noch mehr Regen innerhalb von zwei Tagen. Danach drehten die Winde auf Nord und führten kalte Luft zu den Alpen. Vom 15. bis 20. lagen die Temperaturen in der ganzen Schweiz deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Den Höhepunkt erreichte der Kälteeinbruch am 18. und 19. mit Schnee bis 1500 m, ersten leichten Frösten im Flachland und -15,6 Grad auf dem Jungfraujoch. In der Folge zogen die Tiefdruckgebiete von Westeuropa ins Mittelmeer. Südföhn brachte dem Norden eine markante Erwärmung (am 23. in Vaduz 29,8 Grad) und im Süden vom 24. bis 26. erneut kräftige Regenfälle. Erst zum Monatsende hin wurde ein Hoch über Mitteleuropa wetterwirksam. Dank der milden Witterung vom 23. bis 30. September wurde der Monat insgesamt noch leicht zu warm. Die Wärmeüberschüsse betrugen in den Föhntälern der Alpennordseite und im östlichen Flachland rund 1 Grad, in der Innerschweiz und im Oberengadin mehr als 1,5 Grad. Im übrigen war es in den Niederungen weniger als 1 Grad zu warm. In Berglagen der zentralen und westlichen Alpen sowie im Jura resultierten hingegen leicht zu tiefe Monatsmitteltemperaturen. Der September war deutlich zu nass. Im Wallis fiel zwei- bis dreimal mehr Regen als im langjährigen Durchschnitt. Auch im Süden und in weiten Teilen Graubündens wurden meist 180 bis 250 Prozent der Norm gemessen. Im westlichen Jura bis La Chaux-de-Fonds und im Mittelland westlich der Aare sowie in den Freiburger und Berner Voralpen fielen 160 bis 210 Prozent der normalen Septemberregen. Einzig am zentralen und östlichen Alpennordhang, im Mittelland der Kantone Luzern und St. Gallen sowie südlich von Zürich bewirkte der zeitweilige Föhn, dass die Regensummen mit 100 bis 120 Prozent nur wenig über der Norm lagen. Die übrigen Gebiete von Jura und Mittelland, das Napfgebiet und Berner Oberland sowie das Urserental und Bündner Oberland erhielten 120 bis 170 Prozent der Norm. Beträchtlich defizitär war die Besonnung. Noch 80 bis 90 Prozent der normalen Sonnenscheindauer gab es am östlichen Alpennordhang und - ausgenommen im Südteil - in Graubünden. Südbünden, Südtessin, Zermatt und teils der zentrale Alpennordhang erhielten 70 bis 80 Prozent der Norm. Sonst mass man lediglich 60 bis 70 Prozent der üblichen Besonnung, am westlichen Alpenrand sowie im Waadtländer und Neuenburger Jura sogar nur 45 bis 60 Prozent.

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte September 1994

Schweizensche meteorologische Anstalt.		MISCH.	ליבול טוביים ליבול טובים ליבול טוביים ליבול טוביים ליבול טוביים ליבול טוביים ליבול טוביים ליבול טובים ליבול טוביים ליבול טוביים ליבול טוביים ליבול טוביים ליבול טובים ליבול ט					2)						. [
Station		Lufften	Lufttemperatur in	in °C)it	ړ		Bewölkung	kung		Z	Niederschlag	hlag					
	Neer							ıtigke	qsne	6		Anza	Anzahl Tage		Summe	OF.	Grösste Tag.menge		Anzahl mit	Tag	Φ
	Höhe m über M	Monatamittel	Abweichung Wittel 0361-1061	höchste	Datum	ətsgirbəin	Datum	Relative Feuch in %	Sonnenschein in Stunden	Globalstrahlun Summe in 10 ⁶ Joule/m ²	ləttimatanoM % ni	l heiter 1	[†] dü't	lebell mm ni	mov % ni l9ttiM	0961-1061	mm ni	Datum	Nieder- schlag ²	Schnee	Gewitter ⁴
Zürich SMA	556	13.7	0,8	24,1	9	3,7	18.	84	102	292	9/	0	15	2		26	15	.	17	0	0
Tänikon/Aadorf	536	13,3		23,6	9	1,0	20.	83	90	286	80	0	17	4	123 12	22	22 1	4.	18	0	_
St. Gallen	779	12,8		25,9	23.	3,2	20.	82	83	288	82	0	20 1	0		108	22	ω.	16	0	0
Basel	316	14,6		24,9	9	4,8	18.	82	91	292	80	-	17	670	101 13	_	30	7.	8	0	2
Schaffhausen	437	14,3	1,3	24,3	9	4,0	18.	81	87	313	74	-	15	9 10		32	17	9	17	0	_
Luzern	456	14,8		24,4	9	5,5	20.	80	81	280	80	0	16	-	127 11	(0	25	2	16	0	0
Buchs-Suhr	387	14,0		25,5	9	2,7	18.	84	88	566	80	-	15		_	_	25 1	4.	16	0	_
Bern	570	13,5		25,3	9	2,6	18	83	81	272	77	0	15	•	154 16	0000	29 1	2	16	0	က
Neuchâtel	485	14,6		25,4	9	4,9	18	79	93	280	80	_	19		_	6/1	38	ω.	8	0	_
Chur-Ems	555	14,6		27,5	24.	2,9	18	77	129	333	89	0	6		124 17	200	33	ω.	10	0	-
Disentis	1190	11,6		23,2	9	1,1	20.	9/	103	323	9/	0	16	-		0.024	49 1	4.	16	0	2
Davos	1590	8,9		21,4	9	-2,0	20.	78	134	375	73	0	10	0 15		220	36 1	4.	12	4	4
Engelberg	1035	11,2		25,1	23.	6,0	20.	85	94	293	75	-	15			200000	26	.	17	0	0
Adelboden	1320	10,4		21,6	23.	9,0	16.	79	88	289	70	_	10 1	2 15	155 14		26 1	2	17	က	0
La Frêtaz	1202	6,6		21,9	23.	4,1-	18.	85	9/	261	1	1	1	- 2			62 1	2	19	1	2
La Chaux-de-Fonds	1018	10,9		24,4	23.	0,7	17.	83	91	280	77	0	15	4			40	2	20	_	4
Samedan/St. Moritz	1705	8,0		19,6	23.	-7,5	20.	78	133	394	70	0	4		_		39 1	4.	=	7	4
Zermatt	1638	8,2		23,4	7.	7,1-	18	79	116	336	65	თ	12	0	_	172	25 1	4.	14	0	_
Sion	482	14,3		27,3	7.	2,2	18.	81	128	340	69	-			105 23	234	20 1	5.	<u></u>	0	2
Piotta	1007	12,2		21,0	4	2,4	20.	80	103	260	75	_	16		245 18	183	56 1	4.	17	0	2
Locarno Monti	366	16,3		26,1	3.	7,2	19.	79	135	323	71	7	4		320 17	72	85 1	2	15	0	7
Lugano	273	16,9	_	25,2	2.	8,2	19.	80	129	329	75	-	4		434 27	75 1	77 1	2	4	0	4
1 heiter: < 20 %; trüb: > 80 %	%	² Men	² Menge mindestens	9.20	0,3 mm	_	3 oder	Schne	e und	oder Schnee und Regen		4 in	höch	stens (in höchstens 3 km Distanz	stanz					